

Inhaltsverzeichnis:	Seite:	I
Einleitung:		1

### **Kapitel 1: Karl Witt:**

Karl Witts Lebenslauf :	3
Karl Witts Rückkehr in die Kirche:	4
Karl Witts Weg zum Leiter des Katechetischen Amtes:	5
Karl Witts weiterer Weg:	6
Karl Witts Verdienste für die Landeskirche Hannovers:	7
Karl Witts als Mensch und Pädagoge:	10

### **Kapitel 2: Karl Witts Schriftgut:**

Karl Witts Schriftgut:	12
Karl Witts Bekenntnis zur Evangelischen Unterweisung:	13
Vortrag Witt: „Der Religionsunterricht als Verkündigung in Lehre und Leben einer öffentlichen Schule:	15
Vortrag Witt: „Die modernen Strömungen in der evangelischen Religionspädagogik“:	20
Vortrag Witt: „Die Problematik des Erziehungszieles in der Nachkriegspädagogik“:	22
Vortrag Witt: „Religiöse Unterweisung in der fruchtbaren Spannung zu den Ergebnissen der neueren Pädagogik“:	23
Karl Witts weiteres Schriftgut:	29
Die Bedeutung der Kultur:	29
Die Bedeutung der Schule im Vortrag: „Das Ja und Nein zur fachlichen Bildungsarbeit“:	33
Der Aufruf: „An die Lehrer und Pfarrer unserer Landeskirchen Hannover, Lübeck, Schleswig – Holstein und Westfalen“:	34

### **Kapitel 3: Der „Loccumer Ansatz“ und seine Voraussetzungen:**

Der „Loccumer Ansatz“:	35
Evangelische /Unterweisung und/oder Religionsunterricht?:	36
<i>Exkurs A: Karl Barths Theologie, kurzgefasst mit einigen wichtigen Zügen:</i>	38
Das Problem der Verkündigung in der „Evangelischen Unterweisung“ (nach R. Dross):	39
Der Glaube als Bestandteil der Verkündigung:	41
Der Heilige Geist als Bestandteil der Verkündigung:	42

Die Bindung der Evangelischen Unterweisung an Kirche und Gemeinde:	43
Kittels Lösung des Verkündigungsproblems:	43

#### **Kapitel 4: Kirche, Schule und Gemeinde in der Evangelischen Unterweisung:**

Das „kirchliche Programm“:	44
Martin Rang: Kirche in der Schule:	45
Rang theoretisch – institutionelles Kirchenverständnis:	46
Oskar Hammelsbeck: Religionsunterricht aus der Gemeinde und zurück in die Gemeinde:	47
Oskar Hammelsbeck: Ein praktisch – volksmissionarischer Religionsunterricht:	49
Helmuth Kittel: Zurück zum theoretisch – institutionellen Verständnis von Kirche und Gemeinde:	50
Kittels theoretisch – institutioneller Kirchen- und Gemeindebegriff:	53
Karl Witts Distanz zum „kirchlichen Programm“:	54
Karl Witt und Karl Barth:	54
Die „Unverfügbarkeit der Verkündigung“:	56
Witts Verständnis vom Erziehungsziel:	56
Das getaufte Kind:	57
Die Ablehnung der Vocation:	58
Die Ortskirchengemeinde und die Schule:	58
Die Schulgemeinde als „Bruderschaft unter dem Wort“:	59
Witts positive Sicht der Schule:	61
Sichtweisen von Religion und Kultur (mit Blick auf die Schule):	61
Die positive Sicht der Schule in Witts anderen Vorträgen:	63
Zusammenfassung: Die Ablehnung des kirchlichen Programms und die „Unverfügbarkeit der Verkündigung“:	64

#### **Kapitel 5: Der „hermeneutische Ansatz“ in der „Evangelischen Unterweisung“:**

Theoretische Erwägungen zum Thema „Sachlichkeit“:	65
<i>Exkurs B: Die „Sachlichkeit“ in der Tradition der „Evangelischen Unterweisung“:</i>	65
Der Aspekt der „Sachlichkeit“ bei Karl Witt:	67
Der Zusammenhang von „Gotteswort“ und „Menschenwort“:	67
Die „Sachlichkeit“ im hermeneutischen Prozeß:	68
Was leistet der Begriff „Sachlichkeit“?	69
Sachlichkeit als Hilfe für die Schüler:	70

Witts Lösung des Verkündigungsproblems: Sachlichkeit als Symbol:	71
Die Sachlichkeit in der Unterrichtspraxis:	72
Sachlichkeit als Texttreue:	72
Der Skopus des Textes:	73
Sachlichkeit als Sprechdisziplin:	74
Zusammenfassung: Witts Verständnis von „Sachlichkeit“ im Verhältnis zu Kittels „natürlichem“ und „geistlichem“ Schriftsinn:	75

## **Kapitel 6: Das „Verstehenwollen“ als weiteres Prinzip des „Loccumer Ansatzes“:**

Das „Verstehen“ der Zeitgenossen (Religionslehrer):	77
<i>Exkurs C: Die inferiore Stellung des Lehrers in der „Evangelischen Unterweisung“:</i>	79
Die inferiore Stellung des Lehrers in der Pädagogik Karl Witts:	81
Helmuth Kittel: Der Erzieher als Christ:	83
Der Lehrer als Christ bei Karl Witt:	84
Das Lehrerbild bei Witt im Vergleich zur Evangelischen Unterweisung:	86
Die „Unverfügbarkeit der Verkündigung“ in Witts Lehrerbild:	86
Der Lehrer als „Durchbild“:	87
Das Verstehen des Kindes als Hauptbestandteil der Pädagogik Karl Witts:	88
<i>Exkurs D: Das Kind in Verständnis der „Evangelischen Unterweisung“</i>	89
Karl Witts Pathos für das Kind:	93
Karl Witts „Allgemeine christliche Pädagogik“:	94
Karl Witts Vortrag: Inwieweit kann der Pädagoge heranwachsenden jungen Menschen helfen?	97
1. Prinzip: Veränderung durch Begegnung:	97
2. Prinzip: Das Hineinhören in den anderen Menschen:	98
3. Prinzip: Ein gutes, echtes Gespräch:	98
4. Prinzip: Die Antwort:	98
5. Prinzip: Die Härte und die Vergebung:	99
6. Prinzip: Erziehung durch die Gemeinschaft:	99
Die Konkretion christlicher Prinzipien in der freien Zeit:	99
Die Strafe in der Erziehung:	101
<i>Exkurs: Die Haltung der Liebe in der Evangelischen Unterweisung:</i>	102
Kittels Kritik am „Christsein“ des Lehrers:	103
Zusammenfassung: Eine Pädagogik der Überzeugung:	104

## Kapitel 7: Das Unterrichtsgespräch:

<i>Exkurs F: Das Lernziel „Gottesbegegnung“:</i>	106
Die Offenheit in der Methodik:	108
<i>Exkurs G: Die Ablehnung einer festgelegten Methodik in der Tradition der „Evangelischen Unterweisung“:</i>	109
Ein „unsystematischer“ Unterricht:	109
Die Rahmenrichtlinien:	112
Welchen Rahmen liefern die Richtlinien für den Religionsunterricht nach den Prämissen der „Evangelischen Unterweisung“ bei Karl Witt?	112
Die Arbeitshilfe „Evangelische Unterweisung“ und der „Arbeitsplan für den evangelischen Religionsunterricht an Volksschulen“:	115
Die Offenheit des Unterrichts als Symbol und damit als weitere Voraussetzung für eine EU, wie sie Karl Witt versteht:	116
Das pädagogische Profil des Religionsunterrichts nach Witt:	118
Die Reformpädagogik und ihre Einflüsse auf die Pädagogik Witts:	118
<i>Exkurs H: Die differenzierte Haltung der Evangelischen Unterweisung gegenüber der Reformpädagogik:</i>	118
Die Reformpädagogik als besonderer pädagogischer Akzent:	122
<i>Exkurs I: Die Arbeitsschule nach Kerschensteiner:</i>	124
<i>Exkurs J: Die Arbeitsschule nach Gaudig:</i>	125
<i>Exkurs K: Friedrich Copei: Der „fruchtbare Moment im Bildungsprozeß“:</i>	126
<i>Exkurs L: Berthold Otto und der dialogische Gesamtunterricht:</i>	129
Karl Witt und die Arbeitsschule nach Kerschensteiner und Gaudig:	130
Karl Witt und die „fruchtbaren pädagogischen Momente“ (nach Copei):	132
Karl Witt und das Unterrichtsgespräch nach Berthold Otto:	134
Die Bindung der Pädagogik an die Religion:	135
Karl Witts „pädagogischer Eros“ im Unterrichtsgespräch:	138
Die Realisierung der „fruchtbaren pädagogischen Momente“:	138
Exemplarisches Lernen:	140
Das assoziative Memorieren:	142
Karl Witts „pädagogischer Eros“, realisiert durch die „fruchtbaren pädagogischen Momente“:	145
Die Beispielgeschichte:	146
Das Problem der Verfrühung:	147
Praktische Konsequenzen:	150
1. Prinzip: Verstehen als Veränderung durch Textbegegnung:	150
2. Prinzip: Das Hineinhören in den Text:	151
3. Prinzip: Ein gutes, echtes Gespräch:	152
<i>Exkurs M: Die Antwort auf die Gottesbegegnung:</i>	152
4. Prinzip: Die Antwort auf die Gottesbegegnung (nach Karl Witt):	153

<i>Exkurs N: Der Mensch „coram deo“:</i>	155
Das „diskret gelenkte“ und das „freie“ Unterrichtsgespräch:	155
Das „diskret gelenkte“ Unterrichtsgespräch:	156
Das Unterrichtsgespräch, eine pädagogische Grundform der EU	156
Prinzipien des Unterrichtsgesprächs:	159
Die „Sachlichkeit“ im Auslegungsgeschehen:	159
Die Vorbereitungen des Lehrers:	163
Die Möglichkeiten und die Planbarkeit des Unterrichtsgesprächs:	166
Das „offene“ Gespräch:	166
Das Verstehen der jungen Menschen als Berufsschüler:	167
Religionspädagogische Erägungen:	167
Das „offene Gespräch“ im Schulalltag:	168
Der Religionsunterricht an Berufsschulen:	169
Die Durchführung des RU an der Berufsschule:	170
Die Vorbereitungen für ein „offenes Unterrichtsgespräch“:	171
Ein lehrerzentrierter Unterricht:	172
Ein schülerorientierter Unterricht:	177

## **Kapitel 8: Der neue „hermeneutische Ansatz in der Evangelischen Unterweisung“:**

Die Genesis des „hermeneutischen Ansatzes in der „Evangelischen Unterweisung“:	180
Der „rechte Umgang mit der Bibel“:	181
Die Gegenposition zu Kittels „EU“ als „hermeneutische deiktische“ Form des RU:	182
Erich Wenigers „hermeneutische - deiktische“ Form des Religionsunterrichts:	183
Der hermeneutische Religionsunterricht:	184
Witts und Stocks Verständnis von „Verkündigung“:	185
Stocks Verständnis von „Sachlichkeit“:	186
Die „Unverfügbarkeit der Verkündigung“ bei H. Stock:	187
Stocks und Witts Position mit Blick auf die „Evangelische Unterweisung“ (nach Kittel):	188
Die „Unverfügbarkeit der Verkündigung“ bei K. Witt:	189
Witts „Nachbarschaft“ zur Konzeption Stocks:	190
Witts Distanz zu Hans Stocks Überlegungen:	192
Witts und Stocks unterschiedliche Zielsetzungen:	194

## **Kapitel 9: Die Loccumer „Evangelische Unterweisung“:**

Karl Witts Ziel: Der „hermeneutische Ansatz“ in der „Evangelischen Unterweisung“:	194
Rückblick auf den „Loccumer Ansatz“	199

Witts Gründe für eine Neukonzeption der „Evangelischen Unterweisung“:	199
---	-----

<b>Anhang:</b>	<b>201</b>
----------------	------------

### **Zu Kapitel 1:**

Die Anfänge des Religionsunterrichts nach 1945 und ihre Auswirkungen auf Karl Witts Religionspädagogik:	201
Die Ausgangssituation:	201
Die Bekenntnisschule:	202
Die Elternabstimmung über die Bekenntnisschulen in der britischen Besatzungsszone im Frühjahr 1946:	204
Die Wende:	207
Die Rolle des Religionslehrers vor der Erstellung des Mosolfplanes:	208
Der Mosolfplan im Wortlaut:	209
Der Hintergrund des Mosolfplanes:	211
Distanz zum Mosolf - Plan:	213
Karl Witts Rückblick auf den Mosolf - Plan:	214
Karl Witts und Helmuth Kittels Religionspädagogik im Mosolf - Plan:	215
Die Politik der Hannoverschen Landeskirche bei der Reorganisation des Schulsystems:	217
Karl Witt: „Bericht über meine Arbeit hinsichtlich der Gewinnung der Lehrerschaft für die Erteilung einer „Evangelischen Unterweisung“:	218
Die Situation des Religionsunterrichts im August 1950:	221
Evangelische Unterweisung und die Rolle der Kirche:	227
Die Schulpolitik der Landeskirche Hannovers und ihr Einfluss auf Karl Witts Religionspädagogik:	227
Karl Witts religionspädagogische Themen in der Anfangsphase:	229
Zusammenfassung: Die Religionspädagogik Karl Witts in ihren Anfängen und ihre Weiterentwicklung:	231

### **Anhang zu Kapitel 2:**

Die Vortagsreise Karl Witts nach Finnland als Ich – Bericht):	233
Das Programm des Finnlandaufenthaltes:	236
Schlussfolgerungen:	238
I. Literarkritische Untersuchung: Das Verhältnis der Vorträge „Fragen zum neuen Religionsunterricht“ und „Religionsunterricht und die Probleme der Gegenwart“ zueinander:	239
II. Literarkritische Untersuchung: Das Verhältnis der Vorträge „Die christliche Tradition in der westlichen Erziehung“ und „Die christliche Tradition in der europäischen Erziehung“ zueinander:	245

#### **Anhang zu Kapitel 4:**

Kittels Unterscheidung zwischen einem „natürlichen“ und einem „geistlichen Schriftsinn“:	248
Karl Witts Stellung zur Kirchengeschichte:	250

#### **Anhang zu Kapitel 5:**

Karl Witts „Philosophie“ der Begegnung:	252
Das „religiöse Symbol“ nach P. Tillich:	253

#### **Anhang zu Kapitel 7:**

Das Problem der Bewertung in einem „unsystematischen“ Religionsunterricht:	256
Der Rahmenplan:	258
Die Provenienz des Vorschlages für die Rahmenrichtlinien: Kittel und/oder Witt?:	269
Beispiel- und Anwendungsgeschichten als Problem:	273
Ein Unterrichtsentwurf zu einem Unterrichtsgespräch:	275
Die „fruchtbaren pädagogischen Momente“:	277
Die „themenzentrierte Methode“:	278

#### **Anhang zu Kapitel 9:**

Die Bedeutung der Theologie Bultmanns für den „hermeneutischen Religionsunterricht“:	280
Existenziale Interpretation:	280
Existenziale Interpretation bei Karl Witt?	281
Das Problem des Vorverständnisses:	282
Das Vorverständnis als Ideologiekritik:	283
Das Vorverständnis als historische Kritik:	283
Literaturverzeichnis:	285

---

<b>Abkürzungsverzeichnis:</b>	<b>Seite:</b>	<b>VI</b>
RU = Religionsunterricht		
EU = Evangelische Unterweisung		
KU = Konfirmandenunterricht		
K.A. = Katechetisches Amt		
RPI = Religionspädagogisches Institut		
LKA = Landeskirchenamt der ev. – luth. Landeskirche Hannovers		
epd. = Evangelischer Pressedienst		
Kp. = Kapitel		